

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke.

Francke, Heinrich Friedrich

Venedig, 18.03.1695

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 10 Bl. 3-4

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Sehr geehrtester und geliebtester Bruder

Wie der liebe Gott demselben seine getreue Pflicht anheim
gelegt, daß habe bereits vor einigen Monaten von
meinem jüngsten Bruder angenommen, und wird mir
an die pflichte mich sein liebevollste schreiben vom 24. Januar
beistehend, ich wünsche nun ihm und seiner Frau Liebe
seiner gesegnete heiligsamer glücksel. Anstellung viel Gutes
wünsche nach seinem Wunsch desiderando etc.
Auch getraue Proposition mein negotium wie und
meiner fall zuwenden, dann ich meine liebsten Bräutigam
affection mich mich ganz bei sich zuhaben, aber nicht mein inter-
esse daß mir diesen Vorschlag zu accetion nicht zuläßt,
ich habe gar ganz zu, daß ihm (früher) durch von Brandenburg
nicht wird man angeln lassen, und pflichte nach in, stand
Zubringen, wie dann geduldet frucht deswegen in penderlicher
renommée, glaube auch, da der Kaiserhofen sehr pflichtbar
gearbeitet worden, pflichte Leipzig nicht einen geringen sold
gehan werde, daß aber auch fall, ein anderer Landig werden
wird, daran frucht ich, ich habe mit meiner besten Mühe
durch die Gnade Gottes es dahin gebracht, mich also zu etablieren
und bin dann fürstlich nicht nach geringer von seiner benediction
danken, waser als dann nach Wunsch die Gnade so mir gegeben
zuwerfen, und ein eingewiesenes zu sein in trachten, es ist
wunders wasen Mond Carl Lammann ihm sehr gerührt. Excellenz
von Beförderung Landverwalter für nachgewiesen, desat mir

Josephine gegeben viel leicht soll zu passiven, der wegen ich
auch einen Brief an ihn schreiben mit gegeben, kommt so dahin
p wird so wegen gedachter materia künfftig mindt lachend.
weil gegen das dieselben mit ihm geschick, also durch die
selben ohne große weitläufigkeit nicht wohl schreiben kann,
an dessen Frau schreibe, also meinen zwar unbekandten
der geliebten Frau Schwester, bitte aufzuwachen wieder einen
schönen Besuch abzugeben, ich habe schon vielfach Josephine
einzelnen Leuten in Nürnberg. schreibe was ich einige
was ich geschrieben, dann ich die Desiderate 2 Briefe
Herrn beizugeben, mit ordne wird so ohne dem weiter
Leipzig in die Stadt nicht, bitte mit dahin zu kommen,
und was das für eine Person gedachte Leipzig sein wird,
mit zu kommen, son dorthin auch aber die ihm Briefe zu
überprüfen, die sind in großer Entfernung eingekommen, und mit
meinem fändel zu sein hat, mit welcher aber dann
auch die Briefe versendet sind please zu kommen
dass 2 Briefe kosten mich noch Leipzig mit allen Kosten
und 7 die will ich mich nicht scheuen, sondern solange
das so meine Frau Liebt, also meinen gedachten Fräulein
davor was, nachdem meine Leuten alle, dass ich angestrichen
sein möge. Das der Antonius, Thoma et Schwester
in guten Wohlstand exponiert mich sehr sehr die davor
bitte die bei Schreibung von mir zu geben, H. M. Meyer
ist sich wird sehr anstellen, auf die hat ist auf meine
Sinnablen und meine gedachten zu machen, giebt mir aber

gesundheit und leben, so wird künfftigste zeit sehr
den selbst ohne längeren aufzug begeben, inmitten selbst
eindringend

Ein affectionistischer Freund
Johann Friedrich Francke

Chlond

Alond Aout ther man Frank
Groscheur ex Brecheur de
Hall mon frethomore cher
dres

Hall

